

Stadt Erlangen

Einladung

Ortsbeirat Tennenlohe

1. Sitzung • Donnerstag, 06.04.2017 • 19:30 Uhr •
Feuerwehrgerätehaus, Sebastianstraße 1

Öffentliche Tagesordnung - 19:30 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

1. Aktuelles
2. Abschluss des Zugangs zum Wiesengrund (Am Bach)
Stellungnahme der Erlanger Stadtwerke
3. Entwässerungssysteme in Tennenlohe
4. Ortsring Frauenaarach als vereinsübergreifende Institution.
Bericht des 1. Vorsitzenden Herrn Kellner
5. Verkehrssituation in Tennenlohe (verschiedene Beschwerden)
6. Maßnahmen zum Lärmschutz
7. Bericht der Verwaltung
8. Mitteilungen zur Kenntnis
9. Anfragen / Sonstiges

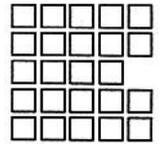
Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 28. März 2017

STADT ERLANGEN
gez. Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.



Stadt Erlangen

2014 - 2020

Ortsbeirat Tennenlohe

1. Sitzung • Donnerstag, 06. April 2017

Bericht der Verwaltung

Seite(n)

- | | | |
|---|---|-------|
| ➤ | Stellungnahme der ESTW zu Haltestellen und Wartehäuschen | 3-4 |
| ➤ | Niederschrift Bürgerversammlung Tennenlohe vom 22. Februar 2017 | 5-12 |
| ➤ | Stellungnahme Umweltamt zur Versumpfung des Hutgrabens | 13 |
| ➤ | Stellungnahmen Tiefbauamt zum Protokoll der letzten Sitzung | 14 |
| ➤ | Niederschrift 3. Sitzung OBR Tennenlohe 22. November 2016 | 15-19 |

Behringer Stephan

Von: Wurzschnitt.Ralf <Ralf.Wurzschnitt@ESTW.DE>
Gesendet: Freitag, 3. März 2017 15:04
An: Behringer Stephan
Betreff: Stellungnahme der ESTW zu den Niederschriften der 3. Sitzung Ortsbeirat Kriegenbrunn 2016 und der 3. Sitzung Ortsbeirat Tennenlohe 2016

Sehr geehrter Herr Behringer,

anbei erhalten Sie unsere Stellungnahmen zu den Niederschrift der 3. Sitzung des Ortsbeirats Kriegenbrunn sowie zu der Niederschrift der 3. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe.

A) Niederschrift über die 3. Sitzung des Ortsbeirats Kriegenbrunn 2016

TOP 4: Bericht der Verwaltung / Bushaltestelle Bruckweiherstraße und Budapesterstraße

Die ESTW haben die Abteilung Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung um die Anbringung eines Abfalleimers an den oben genannten Haltestellen gebeten.

B) Niederschrift über die 3. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe 2016

TOP 8: Verschiedenes, Anregungen und Wünsche der Bürger

- Umbenennung von Haltestellen bis Mitte 2017

Die derzeitige Haltestelle „Böhlach“ kann in „Vogelherd“ umbenannt werden. Eine Umbenennung wird jedoch erst zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 möglich sein, da zu diesem Zeitpunkt die Fahrpläne sowie auch alle weiteren Unterlagen des VGN aktualisiert werden.

Bei der Umbenennung der derzeitigen Haltestelle „Tennenlohe“ verweisen wir auf unsere Stellungnahme vom 13. September 2016 zu der 2. Niederschrift des Ortsbeirats Tennenlohe. Hier wurde, wie folgt, Stellung genommen:

TOP 2 Von der Umbenennung der Haltestelle „Tennenlohe“ in „Tennenlohe ev. Kirche“ würden wir abraten, da im Erlanger Stadtgebiet keine Kirche mit dem Zusatz ihrer Konfession benannt ist. Unser Vorschlag wäre eine Umbenennung in „Tennenlohe im Gäßla“. Hiermit wäre die Haltestelle, wie ein Großteil der Haltestellen im Stadtgebiet, nach der nächsten Einmündung benannt.

Auch die Umbenennung in „Tennenlohe Kirche“ sehen wir als problematisch an, da es in Tennenlohe zwei Kirchen gibt.

Für eine mögliche Umsetzung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wird um zeitnahe Rückmeldung aus dem Ortsbeirat gebeten.

Leider haben wir zu unserem Vorschlag bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Rückmeldung erhalten.

- Bushaltestellenhäuschen: Sie sind nicht geteert, sondern geschottert

Laut unseren Informationen wurden von Seiten der Stadt Erlangen die beiden Haltestellen Skulpturenpark bereits Ende 2016 asphaltiert.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

ESTW - Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH

ppa. Ralf Wurzschnitt

Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)

Bereichsleiter
Recht/Stadtverkehr

Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH
Äußere Brucker Straße 33
91052 Erlangen
Telefon: 09131 823-4239
Telefax: 09131 823-4746
<mailto:ralf.wurzschnitt@estw.de>
www.estw.de

Geschäftsführer
Matthias Exner
HR B 8583, Amtsgericht Fürth, 90762 Fürth
Erlanger Stadtwerke AG

Erlanger Stadtwerke AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeister Dr. Florian Janik
Vorstand:
Wolfgang Geus (Vorsitzender),
Matthias Exner
HR B Nr. 539, Amtsgericht, 90762 Fuerth

Bürgerversammlung für das Versamlungsgebiet „Tennenlohe“ am 22. Februar 2017;

Lfd Nr.	Anträge
1	<p>Es wird die Kontaktaufnahme mit der Autobahndirektion in nachfolgender Angelegenheit beantragt: Erarbeitung eines zukunftsweisenden Verkehrskonzepts für Tennenlohe, welches eine Lösung für die Überlastung der Kreuzung Wetterkreuz beinhaltet. Die langfristigen Folgen des weiteren Ausbaus des Gewerbegebiets sollen dabei berücksichtigt werden.</p> <p>Es gibt Zeitfenster im Laufe des Tages, in denen der Stau an der Ampelanlage Wetterkreuz / Sebastianstraße so groß wird, dass der Rückstau auf der Brücke nicht nur bis auf die B4 zurück reicht, sondern auch über die BAB-Ausfahrt A3 aus Richtung Nürnberg-Nord (Fahrtrichtung nach Westen) bis auf die Autobahn. Der Stau beginnt oft schon an der 300m-Bake, lange vor dem Beginn der Verzögerungsspur. Dies führt dort zu gefährlichen Verkehrssituationen.</p> <p><u>Herr Weber/Referat für Planen und Bauen:</u> Bezüglich der Anbindung nach Eltersdorf ist derzeit ein Konzept in Erarbeitung. Dem staatlichen Bauamt ist der große Verkehrsfluss von der B4 und der Autobahn nach Tennenlohe bekannt. Seit Ende der 90er Jahren bestehen Konzepte, die Anschlussstelle und das Wetterkreuz zu verbessern. Da die Anschlussstelle Tennenlohe sowie das Wetterkreuz sehr nahe beieinander liegen, kommt es in diesem Bereich immer wieder zu Stauerscheinungen. Aufgrund der dortigen geringen Platzverhältnisse führt die Bewerkstelligung der Ein- und Ausfädelspur sowie des Kreuzungsverkehr zu Problemen. Aufgrund dieser beengten Abfahrtsituationen ist eine Änderung nicht möglich. Ansonsten müsste die Autobahndirektion das Kreuz Tennenlohe komplett umverlegen. Es gab bereits mehrfache Nachbesserungen bei dem Fahrbahnbelag. Allerdings wird es kein Konzept geben, deutliche Ausbaumaßnahmen an der Stelle zu realisieren, da diese Maßnahmen aufgrund der verengten Platzverhältnisse zu teuer wären. Diese Angelegenheit liegt zudem im Zuständigkeitsbereich der Autobahndirektion.</p> <p><u>OBM</u> schlägt vor, die Autobahndirektion sowie das staatliche Bauamt Nürnberg zur nächsten Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe einzuladen.</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</p>
2	<p>Es wird die Errichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs am Leitensteig / Branderweg beantragt. Die große Mehrheit der PKW-Fahrer beachten die geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht, obwohl viele Fußgänger in diesem Bereich unterwegs sind.</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</p>

3

Eine Bürgerin bemängelt die Änderung der Linienführung des Nightliners N10 zum 11.12.2016. Die Linie N10 fährt seitdem nur noch die Haltestellen „Skulpturenpark“ und „Walderlebniszentrum“ am östlichen Ortsrand von Tennenlohe an. Dies bedeutet für die Nutzer der Linie einen mindestens 10-minütigen Fußweg in den Ortskern und folglich eine Gefährdung der Sicherheit der Fahrgäste auf dem Heimweg.

Herr Schowalter/Vorsitzender des Ortsbeirates merkt an, dass die Bürger über diese Änderung zuvor nicht ausreichend informiert wurden. Er schlägt als Kompromiss vor, dass der Nightliner eine kleine Schleife über die Haltestellen „Saidelsteig“ und „Böhlach Apotheke“ fährt. Dies bedeutet einen zeitlichen Mehraufwand von 3,5 Minuten. Zudem wird angeregt, die Haltestelle am Walderlebniszentrum nachts aufgrund der geringen Inanspruchnahme nicht mehr anzufahren.

Frau Güzel/ESTW: Die Umstellung der Linienführung wurde von den ESTW und der VAG in Abstimmung mit der Verkehrsplanung beschlossen. Aufgrund der engen stündlichen Taktungen des Nightliners war es den Busfahrer nicht möglich, ihre gesetzlich vorgeschriebene Pausenzeit einzuhalten. Um dies wieder zu gewährleisten, mussten einige Haltestellen entfallen. Fahrgastzählungen haben jedoch ergeben, dass bei den weggefallenen Haltestellen die geringsten Ein- und Ausstiege verzeichnet wurden. Um Tennenlohe dennoch an den Nightliner anzubinden, werden als Kompromiss die Haltestellen „Skulpturenpark“ und „Walderlebniszentrum“ angefahren. Es ist nicht möglich, dass der Bus eine Schleife durch Tennenlohe fährt. Auch wenn dies nur einen Umweg von 3,5 Minuten bedeutet, würde es sodann zu Verspätungen kommen und die Pausenzeiten der Busfahrer können wiederum nicht eingehalten werden.

Es wird beantragt, die Versorgung mit dem Nightliner im Ortsgebiet zu verbessern. Hierzu soll der Bus mindestens zwei Haltestellen z.B. „Böhlach Apotheke“ und „Saidelsteig“ im Ortskern anfahren. Zudem soll die Haltestelle am Walderlebniszentrum nachts aufgrund der geringen Inanspruchnahme nicht mehr angefahren werden.

Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

4

Ein Bürger moniert die Parksituation in der Dornbergstraße. Die Mitarbeiter der ansässigen Firmen parken dort im Wohngebiet, anstatt die Firmenparkplätze zu nutzen. Die Autos stehen dabei häufig halb auf den Gehsteigen, sodass eine barrierefreie Nutzung der Gehwege nicht möglich ist. Zudem wird die Verteilung von Flugblättern durch die Stadt und die Polizei, mit denen Falschparker auf ihr Fehlverhalten hingewiesen werden, stark kritisiert. Die Autofahrer wurden hierin lediglich aufgefordert auf der Straße statt auf dem Gehweg zu parken. Das führt nun zur Verengung der Fahrbahn und schafft neue Verkehrsbehinderungen.

Der Bürger fordert die Schaffung von neuen Parkplätzen im Industriegebiet und die Ausweisung eines befristeten Halteverbots von 10 bis 17 Uhr in der Dornbergstraße, um wieder einen barrierefreien Zugang zu schaffen.

Herr Janousek/Sachgebiet Straßenverkehrsangelegenheiten erläutert, dass in anderen Straßen in Tennenlohe schon Maßnahmen (Setzen von Findlingen, Aufstellen von Pfosten) zur Einschränkung des „wildem“ Parkens getroffen wurden. Es gibt jedoch keine rechtliche Möglichkeit in der Dornbergstraße ein Halteverbot umzusetzen.

Herr Dorsch/Polizei führt an, dass schon zahlreiche Kontrollen in der Dornbergstraße durchgeführt wurden. Durch die Verteilung der Handreichungen hat sich das Parken auf dem Gehweg fast gänzlich reduziert. Das Parken am rechten Fahrbahnrand ist gesetzlich erlaubt.

Herr Weber/Referat für Planen und Bauen: Jeder Bauherr hat nach der Stellplatzsatzung der Stadt eine vorgeschriebene Zahl an Stellplätzen auf dem eigenen Grundstück nachzuweisen. Diesen Nachweis haben auch die ansässigen Unternehmen erbracht. Es gibt zwar auch die Möglichkeit, Stellplätze abzulösen, jedoch wurde dies in Tennenlohe bislang nicht praktiziert. Die Stadt ist nur für den öffentlichen Straßenraum zuständig; hier ist Gästeparken für alle erlaubt.

OBM schlägt eine gemeinsame Ortsbegehung mit der Polizei, dem Straßenverkehrsamt, Ortsbeirat sowie interessierten Anwohnern/innen vor.

Es werden folgende drei Anträge gestellt:

- 1) **Es wird beantragt, dass die Firmen mehr Parkplätze im Industriegebiet schaffen. z.B. über die Errichtung von Tief- und Hochgaragen**
- 2) **Es wird beantragt, in der Dornbergstraße ein eingeschränktes Halteverbot von 10 bis 17 Uhr einzuführen.**
- 3) **Es wird beantragt, einen barrierefreien Zugang in der Dornbergstraße zu ermöglichen.**

Es folgt die Abstimmung. Die drei Anträge werden jeweils mit Mehrheit angenommen.

Lfd Nr.	Anliegen
<u>Verkehrsplanung / Baumaßnahmen</u>	
5	<p>Wann erfolgt eine Lärmsanierungsmaßnahme für Tennenlohe entlang der Autobahn A3, vor allem im Bereich zwischen Hutgraben und dem neuen Brückenbauwerk BW 382b?</p> <p><u>Herr Weber/Referat für Planen und Bauen:</u> Hierzu wird voraussichtlich am 27.03.2017 eine Informationsveranstaltung der Autobahndirektion Nürnberg mit Herrn Staatsminister Herrmann stattfinden. Dabei soll sowohl über den Ausbau der A3 und A73 im Kreuzbereich als auch über mögliche Lärmschutzmaßnahmen berichtet werden (Bauzeiten, etc.). Auch das Thema Lärmsanierung wird in diesem Bereich überprüft. Vorhabensträger ist ausschließlich der Freistaat Bayern. Nach dem geltenden Bundesgesetz wird der erforderliche Lärmschutz erst mit dem Ausbau der A3 angegangen – und nicht schon im Vorfeld.</p>
6	<p>Es wird um die Anbringung von reflektierenden weißen Seitenlinien auf dem Radweg entlang der B4 gebeten.</p> <p><u>Herr Janousek/Sachgebiet Straßenverkehrsangelegenheiten:</u> Es ist bereits vorgesehen, diese weißen Linien aufzutragen. Zuständig hierfür ist das staatliche Bauamt Nürnberg. Die Angelegenheit wird durch Amt 32 mit der Bitte um zeitnahe Umsetzung weitergegeben.</p>
7	<p>Aus Sicherheitsgründen wird die Errichtung von Straßenlaternen am Radweg entlang der B4 (ab der Haltestelle „Erlangen-Süd“ bis hin zur Gaststätte „Zur Wied“) angeregt. Gerade die Abschnitte auf Höhe der Ausfahrten „Erlangen-Ost“ und „Tennenlohe-Eltersdorf“ sind aufgrund totaler Dunkelheit sehr gefährlich.</p> <p><u>Herr Weber/Referat für Planen und Bauen</u> erläutert, dass eine Beleuchtung vor allem in seiner Unterhaltung hohe Kosten verursacht. Daneben würden durch solche Maßnahmen gerade nachts die Flora und Fauna stark eingeschränkt werden. Der Sicherheitsaspekt wird selbstverständlich erkannt. Dennoch ist immer eine Abwägung zwischen dem Sicherheitsaspekt sowie den möglichen negativen Folgen und dem finanziellen Aufwand zu treffen. Dabei ist wichtig, ob es alternative und ähnlich gut ausgebaute Routen gibt oder ob die Stadtverwaltung doch dem Sicherheitsaspekt Rechnung tragen muss.</p>
8	<p>Es wird die Einführung von pendelnden „Bürger-Taxen“ zwischen Tennenlohe und dem Bahnhof Erlangen-Eltersdorf vorgeschlagen. Folgende Taxi-Standorte wären denkbar: Auf Höhe der Apotheke im Sidelsteig sowie auf dem provisorischen Parkplatz westlich vom Bahnhof Erlangen-Eltersdorf. Die Zahlung dieses Dienstes könnte z.B. durch das Abstemeln von VGN-Fahrkarten erfolgen bzw. wäre durch Mobi-Card, Semesterkarten usw. abgedeckt. Aufgrund der hohen Anzahl an Einwohnern in Tennenlohe, die in Nürnberg-Fürth arbeiten oder studieren, würde ein solcher Dienst sehr viel tagtäglichen Zeitverlust vermeiden.</p> <p><u>Frau Güzel/ESTW:</u> In der Vergangenheit wurde bereits eine solche Verbindung von Hüttendorf nach Vach angeboten. Da es jedoch nicht ausreichend angenommen wurde, wurde dieses Linienbedarfs-Taxi schließlich wieder abgeschafft. Dass die Bezahlung dieser Bürger-Taxen über das VGN Ticket abgewickelt werden kann, wird eher schwer möglich sein.</p>

9	<p>Ein Bürger wünscht die Anbindung des Radweges entlang der B4 an der Straße Vogelherd über die Weinstraße, um das Radwegnetz zu schließen.</p> <p><u>Herr Weber/Referat für Planen und Bauen</u> nimmt die Angelegenheit zur weiteren Überprüfung auf.</p>
10	<p>Eine Bürgerin bittet um Errichtung einer Straßenlaterne an der Unterführung Weinstraße.</p> <p><u>Herr Weber/Referat für Planen und Bauen</u> nimmt die Angelegenheit zur weiteren Überprüfung auf.</p>
11	<p>Ein Bürger erkundigt sich über die Meinung des OBM hinsichtlich der angedachten Realisierung des Gewerbegebiets G6 und der künftigen Pläne hierzu.</p> <p><u>OBM</u> weist auf den Bürgerentscheid im Oktober 2011 hin. Dabei ergab sich ein klares Votum aus der Bürgerschaft, kein Gewerbegebiet in Tennenlohe zu entwickeln. Auch wenn die gesetzliche Bindungsfrist der Stadt an diesen Beschluss bereits abgelaufen ist, möchte der OBM dennoch an diesem Entscheid festhalten. Auch wenn diese Flächen dringend für weiteres Gewerbe benötigt werden würden.</p>
12	<p>Die Häufigkeit der Kellerüberschwemmungen entlang des Vogelherds und besonders um die Kreuzung Böhmloch/Vogelherd hat nach Starkregen deutlich zugenommen. Das geplante Bauvorhaben zur Errichtung von 8 Reihenhäusern und 2 Doppelhaushälften auf dem Grundstück der „Straube-Villa“ lässt nun eine zusätzliche Belastung des Kanalsystems befürchten.</p> <p>Herr Köppel möchte wissen, ob das vorhandene Kanalsystem für die deutlich gewachsenen Ansprüche (Nachverdichtung, etc.) noch richtig ausgelegt ist und welche Maßnahmen vorgesehen sind, um die Aufnahmefähigkeit des Kanalsystems sicherzustellen. Daneben wird angefragt, aus welchem Grund es in Erlangen keine Oberflächenwasserbewirtschaftung (Zisternen) gibt, da diese insbesondere bei Starkregen die Kanäle nicht weiter belasten und daher geeigneter wären.</p> <p>Es beginnt eine rege Diskussion innerhalb der Bürgerschaft.</p> <p><u>Herr Weber/Referat für Planen und Bauen</u>: Das Kanalnetz ist für normales Regenereignis ausgelegt. Bei Nachverdichtung erfolgt eine Einzelfallprüfung, d.h. sowohl die Oberflächenwässer als auch die Abwässer werden überprüft, ob das bestehende Kanalnetz diese aufnimmt. Jeder Einzelfall wird bemessen und in die Gesamtrechnung einbezogen. Herr Weber merkt an, dass bei Starkregenereignissen jeder Eigentümer für den Rückstau selbst zu sorgen hat – bspw. können Rückstauklappen installiert werden. Derzeit ist in Planung, die Kanäle zu verstärken und bereits jetzt einige Meter Kanal (ca. 3,5 km) auszubessern.</p> <p>Laut der Beschlussvorlage vom 07.06.2016 wird eine sog. „Inliner-Sanierung“ angestrebt. Dabei werden die Kanäle von innen verkleidet, damit diese dicht bleiben und somit kein Wasser auf die Grundstücke austritt. Die Oberflächenwässer und Abwässer werden in ein Sammelbecken weitergeleitet. Falls aufgrund einer Einzelfallprüfung Bedarf besteht, diese auszuweiten so wird das auch realisiert. Ansonsten wird mittel- bis langfristig geplant, eine Verbesserung des Kanalsystems herbeizuführen. Derzeit befindet sich die Stadt bei der Sanierung und der Dichtheitsprüfung aller Kanäle.</p> <p>Zisternen sind auch für Starkregenereignisse nicht ausgelegt. Zwar ist die Verwendung von Zisternen nicht verboten, jedoch sind diese sehr schnell mit Regen gefüllt. Ein weiterer Nachteil besteht darin, dass die Zisternen den versickerungsfähigen Boden zu bauen. Aus diesem Grund bemüht sich die Stadt eine geregelte Abflusssituation herzustellen. Erlangen leitet mithilfe von Entwässerungsgräben die Hochwasserereignisse ab.</p>

ESTW / Busverkehr und Linienführung

13 Es wird bedauert, dass die in der Vergangenheit gut angenommene und schnelle Linienführung von der Sebastianstraße in Richtung Hugenotenplatz abgeschafft wurde. Mit dieser Busverbindung war es den Bürger/innen möglich, innerhalb von zehn Minuten den Hugenottenplatz zu erreichen. Daher wird angefragt, ob die bisherigen drei Haltestellen an der Sebastianstraße nicht wieder angeschlossen werden können.

Von Seiten der Bürgerschaft wurde angefragt, die Buslinie 295 zeitlich anders fahren zu lassen, da in Tennenlohe drei Buslinien zu nah aufeinander getaktet sind.

Frau Güzel/ESTW informiert über die Einführung des neuen Liniennetzes zum letzten Fahrplanwechsel und erklärt die neuen Buslinien. Diese Änderung wurde in Absprache mit der Verkehrsplanung der Stadt Erlangen entwickelt und anschließend dem Ortsbeirat in seiner Sitzung vorgestellt. Die bisherige Linie 30 E ist nun durch die neue Buslinie 30 ersetzt worden. Auch die bisherige Linie 30 wurde nun in die Linie 20 umgewandelt. Die große Mehrheit der Tennenloher Bevölkerung hatte den Wunsch, nach Bruck zu kommen. Hierfür steht nun die Linie 290 zur Verfügung. Derzeit ist weder von den ESTW, der VAG noch von der Verkehrsplanung eine weitere Änderung vorgesehen. Bezüglich der Umwandlung der Taktfolge der Buslinie 295 muss darauf hingewiesen werden, dass diese Linie ebenfalls wichtige Anschlüsse (wie z. B. die Gebbertstraße) anfahren muss und daher zeitlich kaum änderbar ist. Eine Überprüfung wird dennoch zugesagt.

OBM fügt hinzu, dass durch die neue Linienführung eine steigende Fahrgastzahl aufgezeichnet werden konnte und bittet gleichzeitig um Verständnis, dass nicht jeder Fahrtwunsch realisiert werden kann. Es standen Überlegungen im Raum, wie der Öffentliche Nahverkehr näher an den Bürger gebracht werden kann. Dieser weist jedes Jahr ein hohes finanzielles Defizit von bis zu 6 Mio. Euro auf. Das Ziel soll es sein, die Anzahl der Busse nicht exorbitant steigen zu lassen, kein höheres Defizit zu erzielen und dennoch mehr Fahrgäste zu gewinnen. In künftigen Planungen ist zudem die Anbindung an der S-Bahn Haltestelle in Eltersdorf geplant.

Umwelt / Baumbestand

14 Es wird angebracht, dass auf dem Fußballfeld am Spielplatz des Rotkappenwegs eine Baumsatzpflanzung vorgenommen wurde. Dabei wurde der Baum jedoch fast mittig in das Fußballfeld gepflanzt, sodass sich das Ballspielen auf diesem Platz kaum möglich gestaltet. Hätte der Baum nicht weiter in die Ecke gesetzt werden können?

Herr Schowalter/Vorsitzender des Ortsbeirates erläutert, dass er sich diesbezüglich beim zuständigen Fachamt erkundigt hat. Von dort habe er die unverständliche Aussage erhalten, dass die gesetzte Silberlinde auf der Grünfläche Schatten spenden soll. Dabei befinden sich in einer Ecke außerhalb des Spielfeldes mehrere Bänke, welche vom Schatten des Baumes nicht erfasst werden.

Frau Lender-Cassens/Referat Umwelt, Energie, Gesundheit, Sport und Soziokultur wird sich beim zuständigen Fachamt erkundigen und dem Bürger eine Rückmeldung zukommen lassen. Sofern der Baum erst kürzlich gepflanzt wurde, könnte eine Umsetzung in die Ecke des Fußballplatzes möglich sein. Sofern die Silberlinde bereits seit längerer Zeit dort steht, ist eine Umpflanzung nicht mehr möglich, ohne dass der Baum abstirbt.

15 Ein Bürger regt die Renaturierung der Ausgleichsfläche der Bahn im Bereich des Hutgrabens an. Der Bürger führt an, dass die Grünflächen um den Hutgraben nicht ausreichend gepflegt werden und erkundigt sich nach dem Sinn diverser Maßnahmen (Steine im Bachbett, Aushebung des Bachbetts, etc.) zur Eindämmung der Fließgeschwindigkeit des Hutgrabens.

Frau Lender-Cassens/Referat Umwelt, Energie, Gesundheit, Sport und Soziokultur: Die Steine im Bachbett verhindern, dass der Bach bei geringem Wasserpegel zu schnell trocken fällt. Ebenfalls dienen die Steine als Rückzugsort für Tiere. Bei evtl. eintretenden Starkregenereignissen ist geplant, das Bachbett und die Auen auszuheben. So kann der Bach mehr Wasser aufnehmen.

	<p>Die Erlern im Bereich des Hutgrabens mussten aufgrund eines Pilzfalls entfernt werden. Allerdings wird hierfür eine Nachpflanzung vorgenommen. Des Weiteren ist es nicht beabsichtigt, dass dieser Bereich hochintensiv gepflegt wird, damit für die Tier- und Pflanzenwelt die Möglichkeit besteht, sich auf natürliche Weise auszubreiten. Zwei Mal im Jahr sind Mäharbeiten vorgesehen.</p> <p>Es wird eine Ortsbesichtigung mit Amt 31 im Mai/Juni zugesagt, zu der auch Herr Schowalter/ Ortsbeiratsvorsitzender und alle interessierten Bürger/innen eingeladen sind. Das Angebot findet einheitlich große Zustimmung.</p> <p>Eine Bürgerin regt an, die verstopften Durchlässe im Bereich des Hutgrabens freizumachen.</p>
16	<p>Beschwerde über die Verschmutzung der Straße „Am Wetterkreuz“ sowie sämtlichen Gehwegen und Grünflächen im Bereich des Industriezentrums. Ebenso befinden sich hinter und vor einem Zaun am Wetterkreuz viele herrenlose Fahrräder, welche teilweise umgefallen bzw. zerlegt sind.</p> <p><u>Frau Lender-Cassens/Referat Umwelt, Energie, Gesundheit, Sport und Soziokultur:</u> Nach einer Ortsbegehung wurde festgestellt, dass der eine oder andere Grundstückseigentümer seiner Gehwegreinigungspflicht nicht oder nur eingeschränkt nachkommt. Die betroffenen Grundstückseigentümer werden nun von der Abteilung Straßenreinigung angeschrieben und auf die Gehwegreinigungspflichten hingewiesen. Zum Teil stehen die Grünanlagen/-streifen entlang des Wetterkreuzes in Privateigentum; z.B. Norma, Novum-Hotel. Die städtische Straßenreinigungsverordnung ist hier nicht anwendbar. Bei illegaler Müllablagerung, d.h. Müll, der nicht zuzuordnen ist, handelt es sich um eine „wilde Müllablagerung“, dann ist die Straßenreinigung dafür zuständig und nimmt den Müll mit.</p> <p>Die genannten Fahrräder am Wetterkreuz gehören zu einem Objekt, das offensichtlich als Flüchtlingsunterkunft dient. Die Fahrräder hinter dem Zaun befinden sich auf Privatgrund. Ein Teil der Fahrräder stehen aber auch vor dem Zaun auf öffentlichem Gehweg. Warum dies so ist, kann von städtischer Seite nicht geklärt werden. Es sieht zwar nicht schön aus; die Fahrräder behindern aber auch niemanden, sodass hier kein Handlungsbedarf besteht.</p> <p>Die Bürgerin merkt hierzu an, dass die Anlage an der Ecke Lachnerstraße (zum Eingang Edeka - Saidelsteig) seit einiger Zeit nicht mehr ordentlich durch die städtische Straßenreinigung gepflegt wird und bittet daher um Abhilfe. Um welche Anlage es sich dabei genau handelt, konnte die Bürgerin nicht benennen.</p> <p><u>OBM</u> sagt einer Überprüfung dieser Anlage zu.</p>
	<p><u>Bürgerbeteiligung / Bürgerentscheide</u></p>
17	<p>Eine Bürgerin fordert stichhaltige Argumente zu den beiden anstehenden Bürgerentscheiden (Landesgartenschau und „Erba-Siedlung“) am 07.05.2017.</p> <p>OBM appelliert an die Bürgerschaft, vom Wahlrecht aktiv Gebrauch zu machen. Der Stadtrat hat erst am 23.02.2017 über die endgültigen Beschlusstexte informiert, welche an beiden Bürgerentscheiden vorliegen. Daher konnten zum Zeitpunkt der Bürgerversammlung keine Argumente vorgetragen werden. Dem Wesen des Bürgerentscheids ist es geschuldet, dass eine Frage formuliert werden muss die mit „Ja“ zu beantworten ist. Diese Fragestellungen müssen im Vorfeld von der Initiative eingereicht werden.</p>

- 11 -

Kinderbetreuung

18

Es wird über die weiter steigenden Bedarfe im Bereich der Kinderbetreuung informiert und gleichzeitig erläutert, dass die bestehenden Angebote den Bedarf nicht decken können. Der Bürger erkundigt über die Erweiterung bzw. den Neubau des evang. Kindergartens sowie welche Maßnahmen in welchem Zeitfenster geplant sind.

OBM berichtet über folgenden Sachstand: Die Generalsanierung der kath. Kindertageseinrichtung Hl. Familie wird demnächst beginnen. Aktuell ist der Träger dabei, die Unterlagen für den Förderantrag zusammen zu stellen. Während der Baumaßnahme plant der Träger, den Betrieb teilweise in Containern und teilweise im Gemeindehaus weiterzuführen. Die Einrichtung wird auch nach der Baumaßnahme wieder 98 Kindergarten- und 15 Hortplätze anbieten. Die Generalsanierung des evang. Kindergartens „Arche“ ist in den Jahren 2019/2020 vorgesehen.

Kindergartenalter:

Im Kindergartenplanungsbezirk Tennenlohe stehen aktuelle für 167 Kinder im Kindergartenalter (Stand 31.12.2016) 153 Betreuungsplätze zur Verfügung – davon 55 im Kindergarten „Arche“ und 98 im Kindergarten Hl. Familie. Dies entspricht einer lokalen rechnerischen Versorgungsquote von ca. 92 %. In den angrenzenden Planungsbezirken Eltersdorf (120 Betreuungsplätze – lokale Versorgungsquote ca. 119 %) und Südgeländer (196 Betreuungsplätze – lokale Versorgungsquote ca. 120 %) stehen überproportional viele Betreuungsplätze zur Verfügung, sodass die Versorgungsquote in Tennenlohe damit ausgeglichen ist. Nach statistischen Aufzeichnungen von April 2016 wird für den Kindergartenplanungsbezirk Tennenlohe für das Jahr 2019 nur noch eine Zahl von 147 Kindern im Kindergartenalter gesehen. Dies würde eine Reduktion um ca. 12 % im Vergleich zum Jahr 2016 bedeuten. Ein Ausbau der Betreuungsplätzen im Kindergarten „Arche“ nach der Generalsanierung ist aus bedarfsplanerischer Sicht angedacht, muss jedoch mit dem Träger besprochen und vom Stadtrat beschlossen werden.

Grundschulalter:

Im Grundschulsprengel Tennenlohe gibt es aktuell für die 173 Grundschüler im Schuljahr 2016/17 insgesamt 152 Betreuungsplätze. Dabei entfallen 49 Betreuungsplätze auf die offene, 88 Plätze auf die gebundene Ganztagschule. Die lokale schulbezogene Versorgungsquote liegt aktuell bei ca. 88 % und damit über dem Stadtdurchschnitt von ca. 82 %.

An der örtlichen Grundschule werden im Schuljahr 2022/23 von der kleinräumigen Bevölkerungsprognose der Abteilung Statistik und Stadtforschung (April 2016) 144 Schüler gesehen. Dies würde eine Verkleinerung der Schülerzahl um ca. 17 % im Vergleich zum aktuellen Schuljahr bedeuten. Ein Ausbau der Betreuungsplätze im Bereich der Jugendhilfe ist im Schulsprengel Tennenlohe aktuell nicht geplant.

Ein aktueller Sachstandsbericht über die Versorgungssituation im Bereich der Kinderkrippen im Stadtteil Tennenlohe soll durch das Jugendamt an den Bürger nachgereicht werden.

gez.
Eva Ott
Protokollführerin

Stellungnahme zur 3. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe 2016

- I. Am 22.11.2016 tagte zum 3. Mal der Ortsbeirat in Tennenlohe. Während dieser Sitzung wurde von einem Ortsbeiratsmitglied die Versumpfung des Hutgrabens und eine damit verbundene, erhöhte Hochwassergefahr thematisiert. Er äußerte starke Bedenken, dass diese Versumpfung Ursache für ein höheres Überschwemmungsrisiko sein kann und die Gefahr von Wasserschäden in Kellern steigert.

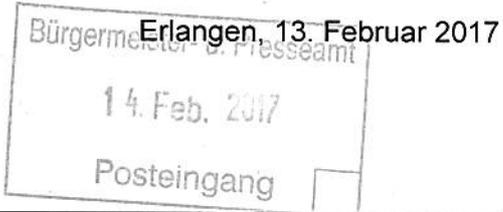
Im November/ Dezember 2016 haben die Ausgleichsmaßnahmen der DB entlang des Hutgrabens begonnen. Diese Maßnahmen umfassten den Ausbau von vorhandenen Befestigungen entlang des Hutgrabens, eine abschnittsweise Neuprofilierung des Bachlaufes und eine Abtragung des Bodens. Durch diese Neugestaltung des Hutgrabens wird eine natürliche Entwicklung gefördert und der Abfluss verbessert.

Im Weiteren wurde im Rahmen des Wintermaßnahmenprogramms 2016/2017 der Altarm des Hutgrabens entlang des Franzosenwegs entlandet und von Aufwuchs befreit. Somit ist der Abfluss des ankommenden Wassers in diesem Bereich ebenfalls verbessert worden.

Eine momentane Versumpfung des Hutgrabens ist dem Amt für Umwelt und Energiefragen nicht bekannt, kann aber gerne im Zuge eines Ortstermins aufgezeigt werden.

- II. Kopie <Amt 31/Hr. Simon> z.Kts.
III. Kopie <Amt 31/Hr. Lennemann> z.Kts

i.A. Susann Mandel



3. Sitzung des OBR Tennenlohe 2016

hier: Stellungnahme Amt 66

- I. Zum Protokoll vom 15.01.2017 der 2. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe, erhalten am 06.02.2017, ergeht jeweils folgende Stellungnahme zu den Amt 66 betreffenden Angelegenheiten:

zu TOP 3 : Verkehrsbeschilderungen – Radwegführung Wetterkreuz

Bedingt durch eine in der AG Radverkehr abgestimmte künftige Radwegführung wurde seitens Amt 32 in seiner Eigenschaft als Verkehrsbehörde die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in der Straße „Am Wetterkreuz“ mittels verkehrsrechtlicher Anordnung erteilt. Die Umsetzung dieser Anordnung ist dabei mittels Markierung eines Angebotsstreifens auf der Fahrbahn in östlicher Fahrtrichtung dabei im Rahmen der Deckenerneuerungsmaßnahme erfolgt. In Vollendung der Anordnung wird im Rahmen des Arbeitsprogrammes 2017 als weiteres der Rückbau des Radweges auf der Straßennordseite zu Gunsten einer Gehwegverbreiterung noch erfolgen.

zu TOP 4 : Zustand Parkplatz Sebastianstraße / Kirche St. Magdalena

Wie dem OBR – Vorsitzenden ggü. bereits kommuniziert, sind Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen des Arbeitsprogrammes 2017 beabsichtigt, ohne gegenwärtig jedoch einen konkreten Termin nennen zu können. Dabei soll zur Verbesserung des Niederschlagswasserabflusses die bestehende Radeinfassung beseitigt werden sowie die Befestigung mittels versickerungsfähigem Pflaster erfolgen.

zu TOP 7 : Abbau Brauereischild „Goldener Schwan“

Der Abbau des Schildes wurde verweigert, da die unmittelbare Zuständigkeit beim Sondernutzungsnehmer bzw. dessen Rechtsnachfolger gesehen wird. Zudem sind keine Unterlagen zum Netzanschluss vorhanden. Sollte keine Nachfolge bestimmbar sein und Anschlusspläne vorliegen, wird der Abbau als Ersatzvornahme erfolgen können.

zu Top 8 : Verschiedenes, Anregungen

Am südlich des Heuweges verlaufenden Straßenabschnitt der Straße „An der Wied“ sind im Zusammenhang mit anderweitig vergleichbarem Bedarf im Stadtgebiet Verbesserungsmaßnahmen an der Fahrbahndecke in 2017 bei geeigneten Witterungsverhältnissen vorgesehen.

- II. **Amt 13-2** z.K. und z.W.
- III. Kopie<**662-2** mit Anlagen z.K. und z.W.>
- IV. Kopie<**66 AI** z.K und **66/Sekr.** z.A.>
- V. Kopie<**662** z.A.>

662

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Glassl".

Glassl

Stadt Erlangen

Erlangen, 15.01.2017

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 22. November 2016 Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Feuerwehrgerätehaus Ende: 22:15 Uhr
Sebastianstraße

Thema: 3. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe 2016

Anwesende	Entschuldigt	Verteiler
<u>Ortsbeirat Tennenlohe:</u> Herr Büttner Herr Jarosch Herr Klein (ab 20:30 Uhr) Herr Sapmaz Frau Schmidt Herr Schowalter Herr Wunderlich	<u>Stadtrat:</u> Herr Bußmann <u>Verwaltung:</u> Herr Behringer erkrankt	alle Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte, Fraktionen, Polizei
<u>Stadtrat:</u> Frau Grille Herr Dr. Richter Frau Wunderlich Herr Dr. Zeus		
<u>Vertreter der DB Netze:</u> Herr Hettler Herr Buchheim Herr Becker Frau Schindhelm		

Bürger: 20

Presse: Hr. Schreiter / EN

Ergebnis:

Herr Schöwalter eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2016 und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates.

Als Stadträte können Frau Wunderlich, Frau Grille, Herr Dr. Richter und Herr Dr. Zeus begrüßt werden, außerdem Mitarbeiter der Bahn, die über die Schaffung von Ausgleichsflächen berichten werden, ebenso die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

Die Tagesordnung wird verlesen. Es besteht Einverständnis. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht

TOP 1: Aktuelles

Die Sperrung des Heuweges wurde am 22.11.16 um 18 Uhr nach zweimonatiger Sperrung aufgehoben.

Die defekte Fahrbahndecke des Märterleinweges soll in zwei Tagen (24.11.16) vom Bauamt freigegeben und der Sperrpfosten eingesetzt werden.

Herr Puschmann hat eine Kunstaussstellung organisiert, in der auch der Flüchtling Mher Rizer mit seiner Tochter vertreten war und die großen Anklang gefunden hat.

Reichswald: Herr Dr. Langer wird einen Prospekt zu den Flur-Denkmalen erstellen, die inzwischen alle mit Schildern versehen worden sind.

Die Ortsschilder von Tennenlohe, die zur 750-Jahrfeier entworfen worden sind, wurden ausgetauscht. Die neuen Willkommensschilder haben das Logo und das Motiv der Schilder der 750-Jahrfeier. In der Nacht vom 6. auf den 7.11.16 ist ein Schild an der Kreuzung Lachner-/Weinstraße zwischen 18 Uhr und 10 Uhr des darauffolgenden Tages verschwunden und bisher nicht wieder aufgetaucht.

Die Reihenfolge der Tagesordnung wurde geändert, da Mitarbeiter der Bahn anwesend waren, um über die Sachlage der Schaffung von Ausgleichsflächen zu berichten.

TOP 5: Schaffung und Gestaltung von Ausgleichsflächen durch die Bahn

Ein Bild zeigt einen der ökologisch aufzuwertenden Bereiche, die Wiese am Bach mit der Problematik der Hundehinterlassenschaften.

Herr Buchheim, Herr Becker und Frau Schindhelm von der Bahn bzw. der Landschaftsarchitekt Herr Hettler äußern sich zu dem Thema der Schaffung und Gestaltung von Ausgleichsflächen.

Ein Landschaftsbild zeigt das Gebiet nördlich und südlich vom Hutgraben. Im Frühjahr und Herbst fallen Arbeiten für den Landschaftsbau an. Die farbigen Flächen werden bearbeitet:

Grüne Flächen: extensives Grünland, d.h. kein Dünger, keine Bewirtschaftung mit dem Ziel der Ausmergelung der Flächen (Umsetzung des Gewässerentwicklungsplanes).

Wasserrückhaltung--> Hochwasserschutz. Diese Flächen werden zweimal im Jahr gemäht.

Rote Flächen: diese Flächen werden zwei Jahre lang sich selbst überlassen, wodurch eine ökologische Aufwertung eintritt und so ein Rückzugsort für Tiere entsteht.

Weißer Flächen: diese Flächen dürfen nicht bearbeitet werden und müssen nicht aufgewertet werden.

Die Stadt Erlangen hat bestimmte Auflagen vorgegeben.

Die bunten Flächen sind Aufgabe der Bahn: rote Flächen müssen alle 3 Jahre gemäht werden, die grünen Flächen alle 1-2 pro Jahr.

Die Gehölzanpflanzung wird im Herbst durch eine Firma durchgeführt.

Die Bahn ist verpflichtet, wegen des Landesnaturschutzes Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen, die mit der Naturschutzbehörde abgestimmt werden müssen.

In den 1990er Jahren wurde ein Gewässerentwicklungskonzept Hutgraben erstellt. Dieses sollte von der Stadt Erlangen umgesetzt werden.

Die Bahn hat nun die Umsetzung dieser Auflagen übernommen und bisher gibt es einvernehmliche Verträge mit den Eigentümern, so dass hier keine Enteignung zu erfolgen brauchte. Früher waren die Gesetze härter und die Bahn musste ausgleichen oder Ersatzleistungen leisten. Die genauen Auflagen müssen noch beim Umweltamt nachgefragt werden. Vor 10 Jahren wurde nach einem ausführlichem Aktenstudium ein Planungsausschuss dazu gegründet.

Landschaftsbauarbeiten Frauenweiher:

Ziel : Vögel, Lurche, Libellen, Kiebitze zu schützen

Planung für Tennenlohe: Erde wird moduliert, Anpflanzung von Sträuchern (3-7 Jahre): grüner/ gelber Hartriegel, Haselnuss . Diese sind autochtone Pflanzen, die natürlich wachsen.

Grünlandextensivierung: Die Begrünung wurde vom Pächter aufgegeben. 15 Pflanzen steigern die Artenvielfalt der Falter und Amphibien

Ökologische Aufwertung? Früher ließ man die Flächen verwildern (Naturwiese) , extensive Grünlandfläche wird zur Pflege 3 Jahre an ein Landschaftsbauunternehmen vergeben.

Durch die Versumpfung des Hutgrabens wird die Hochwassergefahr gesteigert. Ein Ortsbeirat äußerte starke Bedenken, dass dadurch die Gefahr von Überschwemmungen und auch Wasserschäden in Kellern zunehmen könnte. Dazu soll das Umweltamt befragt werden.

Eine Bachbetaufweitung und das Einbringen von Störsteinen, die die Fließgeschwindigkeit des Wassers verlangsamen sollen, werden von der Bahn vorgenommen. Diese Maßnahmen kommen aber nicht in Eltersdorf an.

Beim Bahnhof Eltersdorf ist der Zustand unbefriedigend.. Dazu sind Auskünfte des Umweltamtes gefragt.

TOP 2: Nutzung der Hundetoiletten und Probleme der Entsorgung Installation

In Tennenlohe gibt es 3 Hundetoiletten und eine zusätzliche im Wald in der Nähe des Waldmuseums. Inzwischen gibt es einen fünften Tütenspender, kombiniert mit einer Entsorgungsmöglichkeit, finanziert, aufgestellt und betreut von der Christugemeinde in der Haselhofstraße. Es gibt allerdings, außer an der Haselhofstraße, keine geregelte Entsorgungsmöglichkeit für die Hundetüten. Die Anwohner des Rotkappenweges werden insofern besonders betroffen, da ihre Mülltonnen zum Entsorgen benutzt werden. Seit ca. 5 Jahren werden die Tütenspender von Frau Heibach ständig aufgefüllt. Frau Heibach beklagt, dass immer noch viele Hundebesitzer die Tütenspender nicht benutzen und insbesondere die ökologisch aufzuwertenden Flächen in steigendem Maß verunreinigt werden. Sie hat Fotos mitgebracht, auf deren Präsentation das Publikum aber lieber verzichten will.

Lösungsstrategien:

1. Leute ansprechen und auf die Tütenspender hinweisen. Die Tüten werden von der Stadt Erlangen finanziert.
2. Tüten sind nicht kompostierbar bzw es gibt kompostierbare Tüten, aber es ist nicht erkennbar, um welche Tütenart es sich handelt, da auf den Tüten das nicht darauf steht.
3. Es wird einen neuen Flyer von der Stadt geben mit Informationen, wie sich die Hundebesitzer zu verhalten haben, und es können auch bei Nichtbeachtung Bußgelder verhängt werden (Tütenpflicht).

4. Hinweisschilder sollen auf die Situation aufmerksam machen, da es genügend Tütenspender in Tennenlohe gibt. Zur Entsorgung sind jedoch mehrere Abfallkörbe notwendig. Rolf Schowalter und Frau Heibach werden mit der Verwaltung weitere Aufstellungsstandorte ausfindig machen.

TOP 3: Verkehrsbeschilderungen (Heuweg, Sebastianstraße/Abzweigung Weinstraße)

Nach der Sanierung des Heuweges ist die Fahrbahndecke glatt, so dass die Autos in der Regel schneller als 30 Km/h fahren, obwohl hier nur Tempo 30 gefahren werden darf. Von der Sebastianstraße kommend passiert man zunächst die Straße an der Wied (hier befindet sich ein Spiegel) und danach die Graslitzer Str., die nur schwer einsehbar ist. Dadurch könnte sich hier die Unfallgefahr erhöhen. Es wurde die Frage diskutiert, ob ein Antrag an die Stadt gestellt werden sollte, hier ein Verkehrsschild aufzustellen. Ein Ortsbeiratsmitglied meinte, erst wenn hier ein Unfall passiert, wird reagiert werden. Eine andere Möglichkeit wäre, wie in der Haselhofstraße Tempo 30 auf die Fahrbahndecke aufzuzeichnen. Die Problematik mit Schildern ist jedoch, dass in den weiteren 100m Straße bereits 11 Schilder angebracht worden sind. Deshalb soll eine Ortsbegehung mit dem Ortsbeirat hier in Kürze stattfinden.

Neuer Fahrradweg im Wetterkreuz vom Fuß der Brücke bis zum Areva-Gebäude. Ein Fahrradweg wurde eingezeichnet, der aus dem Nichts kommt und ebenso endet, obwohl auf der anderen Fahrbahnseite ein breiter Radweg vorhanden ist. Der Ortsbeirat möchte deshalb vom Tiefbauamt und der Stadtverwaltung eine schriftliche Stellungnahme anfordern.

Brücke Richtung Eltersdorf: Fußgänger dürfen die Brücke Richtung Eltersdorf nicht überqueren. Für Fahrräder ist der Weg freigegeben. Fußgänger können nur auf eigene Verantwortung über die Brücke gehen und begehen somit eine Ordnungswidrigkeit.

Parksituation Dornbergstraße: Im Industriegebiet gibt es zu wenige Parkplätze und deshalb wird in der Dornbergstraße von den Mitarbeitern der dortigen Firmen geparkt, obwohl hier nur Anlieger hineinfahren dürfen. Das Problem ist, wer ist Anlieger? Die Anwohner bitten darum, dass ein Bewohnerparken von der Polizei hier eingerichtet wird. Auf beiden Seiten der Fahrbahn darf auf der Straße geparkt werden, wodurch die Fahrbahn verengt wird. Es parken deshalb auf der einen Straßenseite die Autos auf dem Bürgersteig (= Ordnungswidrigkeit). Deshalb soll hier ein Ortstermin vereinbart werden. Die Polizei soll hier auch öfters kontrollieren und nachfragen, ob es sich bei den Autofahrern um Anlieger handelt. Man soll die Autofahrer ansprechen und Zettel hinter die Windschutzscheibe klemmen, um diese auf das Problem hinzuweisen.

TOP 4: Zustand des Parkplatzes vor dem evangelischen Gemeindehaus

Nachdem mehrfach Beschwerden über den Zustand des Parkplatzes vonseiten der Kirchengemeinde bzw. vom Pfarramt an die Verwaltung gerichtet worden waren ohne erkennbare Wirkung, es werden einige Fotos vom momentanen Zustand gezeigt, hat der OBR-Vorsitzende nochmal nachgehakt: Ein schriftliche Antwort des Tiefbauamtes liegt inzwischen vor: Es wird zugestanden, "dass in gewissem Maße zwar Kornausbrüche der Tragschicht und demzufolge Wasserfilmbildung vorhanden sind." Aber "die Oberflächenbeschaffenheit [erweist sich] nach wie vor als stabil", so dass "keine zwingende Notwendigkeit von Maßnahmen gesehen" wird. Allerdings sind im "Rahmen des Arbeitsprogramms 2017... die Beseitigung der Randeinfassung zur Verbesserung des Wasserabflusses sowie diverse Oberflächennachbehandlungen" vorgesehen. Es wird also auch vonseiten des Tiefbauamtes ein gewisser Handlungsbedarf gesehen bzw. zugestanden.

TOP 6: Stellungnahme des SVT zum geplanten Bewegungsparcours

Es war ein Streifen neben dem Kunstrasenplatz und in der Nähe der Sebastianstraße und der B4 als möglicher Standort für einen Bewegungsparcours angedacht worden. Dieser Platz ist jedoch ungeeignet, da er zu schmal ist und außerdem hier eine große Lärmbelastung durch die Sebastianstr. und der B4 vorliegt. Der Spielplatz neben der Schule wird von den Anwohnern

als sehr ungünstig eingestuft, da er schon durch den Ganztagsbetrieb der Schule häufiger frequentiert wird und so ohnehin schon eine größere Lärmbelästigung für die Anwohner vorliegt. Hier sollte nach bisheriger Planung der Stadt ein Mehrgenerationenspielplatz für jung und alt entstehen. Die Anwohner befürchten aber, obwohl sie Kompromissbereitschaft signalisieren, dass Jugendliche und junge Erwachsene mit Radiomusik hier turnen und keine Rücksicht nehmen. Ende Januar wird ein Besprechungstermin mit dem Spielplatzbüro mit Ortsbeiräten zum Thema Bewegungsparcours stattfinden.

TOP 7: Stellungnahme der städtischen Ämter zum Abbau des Brauereischildes vor dem Goldenen Schwan

Vom Tiefbauamt wurde die Entfernung des Schildes abgelehnt. Recherchen haben ergeben, dass es wahrscheinlich 1974 von der damaligen Brauerei Polster aufgestellt worden ist, die wenige Jahre danach bankrott gegangen ist und nicht mehr haftbar gemacht werden kann. Die Ämter streiten sich, wer es entfernen soll. Herr Neumann schlägt vor, dass der Ortsbeirat das Schild entfernt. Das Schild steht aber auf dem Grund der Stadt Erlangen und deshalb gibt der Ortsbeirat die Verantwortung für die Entfernung an die Stadt zurück.

TOP 8: Verschiedenes, Anregungen und Wünsche der Bürger

Am 3.02.17 findet der Neujahrsempfang um 16.30 Uhr im Frauenhofer Institut statt. Der Oberbürgermeister Dr. Janik hat sein Kommen zugesagt. Der Ortsbeirat organisiert die musikalische Begleitung.

Busfahrplanänderung: Die Linie 290 wird abends noch eine weitere Fahrt an den bisherigen Fahrplan dranhängen

Umbenennung von Haltestellen bis Mitte 2017:

Böhlach in Vogelherd

Tennenlohe in Kirche

Bushaltestellenhäuschen: Sie sind nicht geteert, sondern nur geschottert

Straße an der Wied: viele Risse in der Fahrbahndecke

gez.
Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Monika Schmidt